

## Andacht zum DR II in Hamburg am 14.11.2015 – gehalten von Jan Klawitter

<sup>31</sup> Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit,

<sup>32</sup> und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet,

<sup>33</sup> und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.

<sup>34</sup> Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

<sup>35</sup> Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.

<sup>36</sup> Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

<sup>37</sup> Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?

<sup>38</sup> Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen? oder nackt und haben dich gekleidet?

<sup>39</sup> Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

<sup>40</sup> Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Mt 25,31ff

Es ist kalt. Der Wind pfeift eisig an ihm vorüber. Die Leute gehen an ihm vorbei, werfen ihm verächtliche Blicke zu. Einige bespucken ihn. Wann, fragt er sich, wird es endlich alles vorbei sein?! Wann kann er endlich wieder ein normales Leben führen. Normal? Was heißt schon normal? Ein besseres Leben als, das, was er zurückgelassen hat ist es allemal. Der Krieg, die Bomben, den Terror, das alles liegt jetzt weit hinter ihm, viele tausend Kilometer ist es nun weg. Doch die Bilder, seine Erlebnisse, die sind da, die bleiben da, für immer.

**Christus spricht:** „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40)  
Grenzt ihr einen meiner geringsten Brüder aus, so grenzt ihr mich aus. Zündet ihr die Häuser anderer an, zündet ihr mein Haus an, geht ihr gegen Flüchtlinge auf die Straße, geht ihr gegen mich auf die Straße.

Jeden Montag rottet sich der braune Mob zusammen, jeden Montag legen sie die Stadt lahm, jeden Montag demonstrieren sie für ein Deutschland wie es nie war. Jeden Montag laufen sie durch die Stadt, die ach so besorgten Bürger, demonstrieren gegen die Menschen, die alles verloren haben, die nur noch sich selbst und ihr Leben haben. Schwarz, Rot, Gold, das sind ihre Farben, schwarz, das sind auch die Menschen, vor denen sie sich fürchten, schwarz sind auch ihre Gedanken von den sie sich leiten lassen, Rot, so rot wie das Blut, das viele von ihnen gerne fließen sehen möchten, Gold, golden scheint auch der Halbmond heute wieder auf sie herab, das Symbol, was unser doch ach so christliches Abendland gefährdet.

**Paulus schreibt:** Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. 2Kor 5,10

An anderer Stelle in der Stadt sitzen die Menschen in der Kirche, singen, beten. Jeden Montag seit fast 30 Jahren. Sie beten für den Frieden. Sie beten, dass es in Deutschland nicht so wird, wie es schon einmal war. Einmal in der Woche beten sie für den Frieden, dafür das alles besser wird. Reicht mir das? Reicht dir das? Bei Mt steht „Was ihr diesem einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ Ist das nicht ein Aufruf zu handeln, an mich, an dich? Mit jedem den wir ausgrenzen Grenzen wir IHN aus, grenzen wir die Liebe selbst aus.

**Paulus schreibt:** Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. 2Kor 5,10

Jeden Montag, wenn sie in der Kirche zusammensitzen und beten, dann singen sie, dann singen sie für den Frieden. Sie singen Lieder, mit denen sie es schon einmal geschafft haben ein Regim zu fall zu bringen. Jeden Montag, bis endlich Frieden ist....